



DIE STELLUNG LIECHTENSTEINS INNERHALB  
VERSCHIEDENER EUROPÄISCHER INTEGRATIONS-SZENARIEN

Ergänzungsbericht  
über den voraussichtlichen Verwaltungsaufwand im  
Falle einer EG-Mitgliedschaft oder eines erweiter-  
ten Freihandelsabkommens

erstellt im Auftrag des  
LIECHTENSTEIN INSTITUTS  
Bendern / Liechtenstein

Basel, den 29. Juli 1992

Dr. Helmut Leibfried

## I n h a l t

<u>Einleitung und Zusammenfassung</u>	Seite
I. Anforderungen einer EG-Mitgliedschaft und eines erweiterten Freihandelsabkommens an die Liechtensteinische Verwaltung	1
II. Beschreibung der beiden Szenarien ,	8
III. Vorgehensweise	13
IV. Ergebnisse	17
V. Konsequenzen für die Verwaltung	19
<u>T. Warenverkehr</u>	
1.1 Zollverwaltung	22
1.2 Übrige Komponenten des Warenverkehrs	
1.2.1 Veterinärrechtliche Kontrollen	42
1.2.2 Phytosanitäre Kontrollen	49
1.2.3 Lebensmittelüberwachung	55
1.2.4 Technische Vorschriften und Normen	59
1.2.5 (Außen-) Handelsstatistik	73
<u>2. Wettbewerb</u>	
2.1 Wettbewerbsregeln für Unternehmen: Kartelle, etc.	80
2.2 Staatliche Beihilfen	87
2.3 Öffentliche Aufträge	92
<u>3. Maßnahmen innerhalb der Agrarpolitik</u>	98
<u>4. Energietransit (Elektrizität)</u>	105
<u>5. Gütertransport</u>	109

6. <u>Sonstige gemeinsame Regeln</u>	
6.1 Geistiges Eigentum: Patent- und Markenschutz	114
6.2 Produkthaftungspflicht	121
7. <u>Indirekte Steuern</u>	
7.1 Mehrwertsteuer	124
7.2 Spezielle Verbrauchsteuern (Akzisen)	143
8. <u>Möglichkeiten der Übertragbarkeit bestimmter Verwaltungsaufgaben auf Dritte</u>	160